

Wiebke G.

Natürlich will ich mein Kind stillen. Sechs Monate soll sie die gute Muttermilch bekommen. Danach werde ich wieder zurück auf die Arbeit gehen: In Vollzeit. Doch dieser Plan war mit einigen Stolpersteinen versehen. Ich und mein Baby hatten einen schlechten Start, was das Stillen angeht: Nach zahllosen Versuchen, unendlich viel Unterstützung durch das Krankenhaus und wunderten Brustwarzen habe ich kurz davor gestanden abzustillen. Die Schmerzen waren einfach zu groß.

„Versuch es doch mal mit Abpumpen.“, hat mir dann Schwester Regina noch eine Alternative aufgezeigt. Das hat sich als das Optimum für mich herausgestellt. Zu Beginn war es etwas umständlich, alle paar Stunden Milch abzupumpen, doch wir haben recht schnell unseren Rhythmus gefunden. Das klappt so gut, dass ich nicht nur genug für meine Tochter Nele habe, sondern auch noch jede Menge Muttermilch einfrieren kann. Die Milch mit der Flasche zu geben hat mir einige Freiheiten ermöglicht: Eine ganze Nacht durchschlafen kann ein Traum sein, sich mal wieder mit Freundinnen treffen, mal entspannt was einkaufen ☺

Auf der Arbeit Milch abzupumpen ist für mich nie eine Option gewesen. Auch wenn es mir rein rechtlich zustehen würde, stört mich die Vorstellung, auf der Arbeit Milch abzupumpen. Der erste Arbeitstag kommt immer näher und ich schiebe den Entschluss des Abstillens immer wieder vor mir her. Irgendwie kann ich mich nicht trennen....

Wann soll ich denn nun Abstillen? Die Frage treibt mich mehr und mehr um. Und ehe ich mich versee, ist der erste Arbeitstag schon da. Na probieren kann man es ja mal: Ich pumpe morgens vor der Arbeit ab und dann noch einmal wenn ich nach Hause komme. Dabei kommt immer noch einiges an Milch zusammen. Und wenn es nicht reicht, tauen wir aus dem Vorrat auf. Mittlerweile gibt es ja auch mehr und mehr Brei.

Zugegeben: Ein bisschen was an Organisation ist notwendig, aber nach kurzer Zeit habe ich das Abpumpen vor der Arbeit voll in den Alltag integriert: Frühstück, Mails lesen....das alles klappt wunderbar parallel. Mein Freund unterstützt mich und meine Maus dankt es mir. Den ersten Monat habe ich bereits hinter mich gebracht und ich sehe keinen Grund zur Änderung.